



Den „König Drosselbart“ führte die Singakademie Babelsberg in Beeskow auf. Zum Singspiel von der Prinzessin (Cordula Bleyl, Bildmitte) die den drosselbärtigen König (Henning Bleyl) nicht heiraten wollte, waren am vierten Adventswochenende viele Beeskower in die TÜV-Akademie gekommen. MOZ-Fotos: Jur

**Babelsberger Singakademie trat vor Beeskower Kindern und Eltern auf**

# Beim Hochzeitsreigen tanzten die Zuschauer mit

**Die 1990 gegründete Akademie spielte zum ersten Mal in der Kreisstadt**

Beeskow. Man hätte meinen können, es mache sich niemand den Weg hinaus zur TÜV-Akademie. Doch der Saal war am 18. Dezember gut gefüllt. Die Burg Beeskow hatte eingeladen zum Singspiel „König Drosselbart“.

Im Mai, anlässlich des Kirchentages in Berlin, war die Babelsberger Singeschule aufgetreten. Freunde berichteten Waltraud Johne davon, und ihr gelang es, einen Auftritt dieses Unternehmens in Beeskow zu organisieren. Seit die Singschule besteht erst seit 1990. Kinder und Jugendliche zwischen zwei und fünfundzwanzig Jahren wirken unter der Leitung von Christa Beyl in dem Ensemble mit.

Es war der achte Auftritt mit „Drosselbart“. Text und Musik des Singspiels stammen von Günter Martin Göttsche. Die Ausstattung besorgte die Malerin und Grafikerin Angela Fröbing.

Da der Trompeter fehlte, ließ sich Marcus Wesner (Musikschule Beeskow) die Noten in die Hand drücken und spielte den Trompetenpart. Marith Walther, als Narr, agierte am überzeugendsten und lieferte außerdem ein gekonntes Flötensolo. Als Prinzessin und „Drosselbart“ waren Cordula und Henning Bleyl zu erleben. Letzterer zeigte sich gesanglich am gefestigsten. Als König: Jens

Thierbach, noch etwas ausdruckschwach, entfernte sich gelegentlich aus dem Stück, da er zu sehr in den Zuschauerraum hineinsprach. Zum Teil herrlich hemmungslos waren die Chorkinder, die allerdings noch mehr in die Handlung hätten einbezogen werden können. Manchmal dehnte sich das Spiel aus bis in den Zuschauerraum und am Schluß, zum Hochzeitsfest, tanzten einige Besucherkinde fröhlich mit. Dankend angemerkt sei noch, daß von der TÜV-Akademie extra eine Hängevorrichtung für die bemalten Kulissenstoffe gebaut und keine Mark Saalmiete verlangt worden war. GERDA WEINERT